



## Ulrike Otte



### Vorstellung der eigenen Person, der Familie und der Kindertagespflege:

Mein Name ist Ulrike Otte, ich bin 1966 geboren und seit 2010 qualifizierte Tagespflegeperson, allerdings arbeite ich seit 2001 in diesem Beruf. Mit meiner Familie wohne ich in Sassenberg.

Wir wohnen in unserem Haus in einer kleinen verkehrsberuhigten Sackgasse, an deren Ende sich ein Spielplatz befindet. Es liegt am Rande eines schönen und ruhigen Wohngebietes. Schöne Spielplätze sind fußläufig zu erreichen. Für längere Wege habe ich einen Krippenwagen, in dem jedes Kind seinen Platz findet.

In ca. 500 m Entfernung befindet sich ein Wald, den wir oft erkunden. In unserem rundherum eingezäunten Garten sowie im kindgerechten Bewegungsraum haben die Kinder genügend Platz zum Spielen und Entdecken. Sie können nach Herzenslust klettern, sich verstecken, kriechen, toben, springen, schaukeln und rutschen, damit der Bewegungs- und Entdeckungsdrang der Kinder angeregt und gefördert wird. Des Weiteren stehen den Kindern Rutschautos, Hüpftiere, Laufräder, Turnmatten, ein Sandkasten, ein Spielhaus mit einer Rutsche, eine Spielküche, Bücher sowie diverses Spiel- und Bastelmaterial zur Verfügung. Zum gemeinsamen Essen begeben wir uns in die Küche, wo für jedes Kind ein Hochstuhl und eine vorbereitete Mahlzeit bereitsteht.

Schon immer hatte ich viel Freude im Umgang mit Kindern, so dass ich die für mich schönste Berufung der Welt ausüben darf. Seit 2021 ist meine Kindertagespflege zusätzlich auch inklusiv für Kinder mit besonderem Förderbedarf. Als Tagesmutter betreue ich fünf Kinder im Alter von 0-3 Jahren. Jeden Tag freue ich mich darüber ihnen Geborgenheit, Sicherheit und Zuwendung schenken zu dürfen. Ich habe bereits viel Erfahrung darin, jedes Kind mit seinen vielfältigen Besonderheiten so zu nehmen, wie es ist. Das ist für mich der Grundgedanke der Inklusion: Jedes Kind gehört dazu und wird wertgeschätzt, so wie es ist.

Die inklusive Kindertagespflege ist ein Ort der Begegnung, wo die Erziehung von Kindern mit und ohne Förderbedarf stattfindet. Nach dem Ansatz der Inklusion werden

Rahmenbedingungen geschaffen, die allen Kindern, unabhängig ihrer körperlichen oder geistigen Fähigkeiten, eine gleichberechtigte Teilhabe am gemeinschaftlichen Lernen und Spielen ermöglicht. Im Kontakt miteinander entdecken die Kinder Gemeinsamkeiten und Verschiedenheiten. Sie lernen einander zu achten und zu respektieren, sowie gegenseitiges Verständnis zu entwickeln, Unterstützung und Hilfe zu bieten und anzunehmen. Alle Kinder werden ihrem jeweiligen Entwicklungsstand angepasst gefördert und gefordert. Jedes Kind bekommt die Zeit und Unterstützung, die es braucht.

### **Pädagogisches Konzept:**

Oberste Prioritäten sind für mich die Schaffung von Geborgenheit und Sicherheit für das Kind, die individuelle Förderung von Fähigkeiten des Kindes sowie die Unterstützung einer ungestörten Entwicklung der Persönlichkeit des Kindes.

In meiner Arbeit als Tagespflegeperson ist mir wichtig, dass jedes Kind so wie es ist, akzeptiert und ernstgenommen wird. Jedes Kind ist einzigartig, in seiner ganz eigenen Art und Weise. Im gemeinsamen Umgang miteinander ist mir wichtig, ihr Kind mit seinen Bedürfnissen zu achten, ihm Verständnis zu zeigen und ihm freundlich zu begegnen. Die Individualität eines Kindes in Bezug auf seine körperlichen, geistigen und seelischen Stärken und Schwächen, sowie seinen kulturellen Wurzeln und seinen eigenen Gedanken und Erfahrungen bereichern die Vielfalt des Zusammenlebens in der Gruppe.

Meine pädagogische Aufgabe sehe ich darin, Ihrem Kind Werte und Normen zu vermitteln, die ein gemeinsames Zusammenleben ermöglichen und das Sozialverhalten zu stärken. Dabei lege ich Ihrem Kind Regeln und Grenzen auf, die nachvollziehbar und wiederkehrend sind. Dies sehe ich als Grundlage für ein harmonisches Miteinander, welches Sicherheit und Vertrauen schafft. Des Weiteren soll Ihr Kind sich zu einer selbstständigen Persönlichkeit entwickeln, eigene Erfahrungen machen können, Gefühle zulassen und ausleben dürfen. Den Schwerpunkt meiner pädagogischen Arbeit sehe ich im Bildungsbereich Bewegung und Wahrnehmung. Durch Bewegung erobern Kinder ihre Umwelt. Sie gewinnen kognitive und soziale Erfahrungen und üben so die Koordination. Die Stärken der Muskulatur, die Ausdauer, die Beweglichkeit, der Gleichgewichtssinn und die Wahrnehmung werden gefördert.

Kinder treten über Bewegung schnell in Kontakt zu anderen, erleben Erfolg und Misserfolg, erfahren ihre Leistungsgrenzen und wachsen über diese hinaus.

Kognition und Sprache sind verbunden mit Bewegung und Wahrnehmung. Mit Bewegungsliedern und Fingerspielen fördere ich den Bereich Sprache. Ihr Kind kann so Bilder und Gesten mit Worten verbinden. Zur Bewegung gehört auch die Entspannung. In der Kuschecke können die Kinder sich zum Ausruhen zurückziehen und entspannen, oft und gerne machen sie es mit einem Buch oder einem Kuscheltier.

Als grundlegendes Ziel meiner pädagogischen Arbeit möchte ich Kinder bestärken, ihr Leben selbstständig zu gestalten und zu bewältigen. Dazu stehe ich ihnen als vertrauensvolle Bezugsperson zur Seite, biete ihnen eine liebevolle Atmosphäre und begleite sie in der Erkundung ihrer selbst, anderer und den Dingen der Welt.

Ich begegne Kindern mit Achtung und Respekt und verstehe mich als Begleiterin, Vertrauensperson und Spielpartnerin des Kindes. So helfe ich den Kindern, ihre Fähigkeiten und Stärken zu erkennen, zu lernen damit umzugehen und ihre eigene Identität zu entwickeln. Ich animiere die Kinder darin die Bedürfnisse, Wünsche, Interessen und Erwartungen anderer zu erkennen und in ihrem eigenen Verhalten zu berücksichtigen.

Bei der täglichen Hygiene, wie das Wickeln und Waschen ihres Kindes, liegt der Fokus auf ihrem Kind und der Erfahrung, die ihr Kind macht. Durch Benennen der beteiligten Körperteile und Materialien sowie das Beschreiben der Abläufe wird das Kind aktiv beteiligt. Ein Kind entscheidet im Grunde selbst, wann es bereit ist auf die Toilette zu gehen. Sobald es Interesse zeigt, erhält es dabei meine volle Unterstützung.

Das eigenständige Händewaschen ermöglicht ihrem Kind sich mit seinem Körper und dem Element Wasser auszuprobieren, wie z.B.: „Wie fühlt sich Nässe an? Wie werde ich wieder trocken?“

### **Spielen an der frischen Luft**

Kinder sollten täglich, bei jedem Wetter, an die frische Luft nach draußen. So können sie mit Bewegung ihre Immunabwehr richtig trainieren. Beim Toben an der frischen Luft werden die motorischen Fähigkeiten, Kondition, Beweglichkeit und Balance gefördert. Grundvoraussetzung für spielende Kinder sind Wechselwäsche und wetterfeste Kleidung, die die Kinder vor zu viel Nässe, Kälte und Wärme schützt.

## **Erziehungspartnerschaft mit den Eltern**

Ohne die Erziehungsberechtigten geht es nicht. Die Zusammenarbeit mit Ihnen hat für mich einen hohen Stellenwert. Sie sind für mich direkter Ansprechpartner, wenn es darum geht, optimale Entwicklungsbedingungen für Ihr Kind zu schaffen, in deren Mittelpunkt die Förderung der kindlichen Entwicklung und die Sicherstellung des Wohles des Kindes stehen. Für das Gelingen einer guten Zusammenarbeit sind Offenheit, Vertrauen und das Einhalten von verbindlichen Absprachen unerlässlich. Ich biete jederzeit Elterngespräche an. Durch das Gespräch mit den Sorgeberechtigten kann sich das kindliche Verhalten für mich verdeutlichen und umgekehrt ermöglicht es seinen Erziehungsberechtigten einen anderen Blick auf ihr Kind. Kurze Infos über den Alltagsablauf erfolgen regelmäßig durch Tür- und Angelgespräche.

Sollten Sie darüber hinaus Bedarf an ein Gespräch haben, welches über ein Tür- und Angelgespräch hinausgeht, können wir gerne einen weiteren Termin vereinbaren.

Die täglichen Gespräche mit Ihnen in der Bring- und Abholsituation sind für unsere Zusammenarbeit unverzichtbar. Es ist wichtig zu wissen, wie es Ihrem Kind geht, es geschlafen hat, es gerade etwas bedrückt oder begeistert. Es ist zudem wichtig, dass Sie jederzeit während der Betreuung erreichbar sind. Die genauen Details über Krankheiten, Handeln in den medizinischen Notfällen und weiteres werden im Vertrag festgehalten. Bitte sprechen Sie mich zeitnah an, wenn Sie ein Problem, schlechtes Bauchgefühl oder ein besonderes Anliegen haben. Gemeinsam lässt sich meistens eine gute Lösung finden. Aufgestaute Ängste, Sorgen oder ein schlechtes Gefühl beim Abgeben ihres Kindes sind keine gute Grundlage für unsere Zusammenarbeit. Ihr Kind würde diese Anspannung ebenfalls spüren. Über eine gute Erziehungspartnerschaft durch eine Zusammenarbeit und einen regen Meinungs austausch mit Ihnen zum Wohl Ihres Kindes würde ich mich sehr freuen.

### **Exemplarischer Tagesablauf:**

7.00 – 8.00 Uhr:	Bringzeit/ Freispiel
8.00 Uhr:	gemeinsames Frühstück
8.30 – 11.00 Uhr:	Spielen, Turnen, Singen usw. im Spielzimmer und im Garten
11.00 Uhr:	gemeinsames Mittagessen
11.30 Uhr:	Wickeln (bei Bedarf auch zwischendurch)
11.45 – 13.30 Uhr:	Schlaf- und Erholungszeit
13.45 Uhr:	Freispiel/ Snack
15.00 Uhr:	Abholzeit

### **Unser Tagesablauf:**

Ab 7.00 Uhr können die Kinder zu mir gebracht werden. Nach meiner Begrüßung und einem kurzen Gespräch sollte das Kind relativ schnell von der bringenden Person verabschiedet werden. Die Begrüßung und die Verabschiedung sind mir sehr wichtig. Sie geben einen direkten Anreiz zur Kommunikation und unterstützen dadurch Ihr Kind.

Vielen Sorgeberechtigten fällt die zeitweilige Trennung von ihrem Kind verständlicherweise schwer, das zeigt sich oft auch im Verhalten beim Abschied.

Sie können sich nicht gut von Ihrem Kind trennen, obwohl sie es ihm bereits mehrfach angekündigt haben. Je länger das Abschied nehmen dauert, umso schwieriger wird für beide Seiten die Trennung und umso eher fließen beim Kind die Tränen. Zögernde Eltern übertragen ihre Gefühle auf das Kind und es reagiert, indem es sich nicht lösen kann oder lösen möchte. Erziehungsberechtigte, die sich klar sind: „Wir wollen auch, dass unser Kind jetzt soweit ist, dass es hierbleiben kann“, haben es leichter mit dem Abschied nehmen. Auf gar keinen Fall sollte das Kind ohne Verabschiedung zurückgelassen werden. Das kann das innige Vertrauen, das es zu den Sorgeberechtigtem hat, belasten. Beim Abholen kann sich gerne mehr Zeit gelassen werden, vielleicht hat ihr Kind noch einiges zu erzählen.

Kurz danach beginnen wir mit einem gemeinsamen Frühstück.

In unserem Garten können wir uns Bewegungsspielen widmen. Des Öfteren gehen wir in den nahegelegenen Wald, wo wir die Natur näher kennenlernen und schöne Naturmaterialien wie Blätter, Kastanien, Tannenzapfen und ähnliches sammeln. Beim Balancieren über Baumstämme trainieren wir den Gleichgewichtssinn.

### **Das Freispiel**

Die Kinder dürfen und sollen auch viel ausprobieren und freispielen, um durch Eigenständigkeit die Welt zu entdecken. Bei allen Tätigkeiten werden die Kinder von mir sprachlich begleitet, um so ihren Wortschatz wachsen zu lassen. Bücher anschauen sind ebenso ein wichtiger Bestandteil für das Entwickeln der Sprache und des Sprachverständnisses und regen dazu noch die Fantasie an.

Die Kinder können hierbei selbst entscheiden, was oder wo sie spielen möchten. Kinder möchten die Welt entdecken, lernen durch Beobachten und Nachahmen. Im Freispiel lernt das Kind aus eigenem Antrieb heraus, über Versuch und Irrtum, aber ohne Versagensängste. Dabei können sie im Freispiel besonders gut Anspannungen abbauen, indem sie oft gedanklich

so tief in ihrem Spiel sind, dass sie alles um sich vergessen. Natürlich gibt es zwischen den Kindern auch mal kleine Konflikte, dabei halte ich mich erstmal raus und beobachte die Situation. Schaffen die Kinder es nicht alleine, eine Lösung für ihr Problem zu finden, dann helfe ich ihnen es zu lösen. In kleinen Konfliktsituationen greife ich nicht sofort ein, damit die Kinder die Möglichkeit haben, eigene Strategien zur Lösung des Problems zu finden.

Die Spielmaterialien werden von mir so ausgesucht, dass sowohl die Sinne als auch die Motorik gefördert werden und ich somit auf die unterschiedlichen Bedürfnisse, Fähigkeiten und Interessen der Kinder eingehen kann. Im Spielzimmer befindet sich eine Bewegungsbaustelle mit verschiedenen Matten, einem Trampolin, einem Seil und einer Sprossenwand. Des Weiteren gibt es noch ein Bällebad und einen Spiegel, vor dem die Kinder tanzen und sich selbst beobachten können. Weitere Elemente laden die Kinder zum Entdecken und Bewegen ein. Auch die Spielgeräte im Garten sind für alle Kinder zugänglich und bieten allerlei Möglichkeiten, um im Spiel die Sinne und die Motorik zu trainieren.

Kinder mit einem Förderbedarf werden bei mir in allem mit einbezogen, denn es gibt immer eine Möglichkeit den Bedürfnissen gerecht zu werden. Mir ist es wichtig, dass sich keiner ausgegrenzt fühlt und jedes Kind in die Gruppe integriert wird.

Gegen 11:00 Uhr wird aufgeräumt, die Hände werden gewaschen und danach der Tisch gedeckt. Nach dem Mittagessen haben die Kinder die Möglichkeit für einen Mittagsschlaf oder Zeit zum Ausruhen.

Nach der Mittagsruhe können sie ihre Zeit bis zur Abholung selbst gestalten.

### **Besondere Aktivitäten**

Jedes Kind hat einmal im Jahr Geburtstag. Das feiern wir mit einem bunt gedeckten Geburtstagstisch, Liedern und wenn Sie möchten mit einem von Ihnen mitgebrachten Geburtstagskuchen.

Im November darf jedes Kind eine Socke an mich abgeben. Diese wird dann gefüllt und vom Nikolaus in einem großen Sack während der Nikolausfeier, nach Möglichkeit am 6. Dezember, zurückgebracht. Am Anfang eines Kalenderjahres, am Rosenmontag, feiern wir Karneval. Wer möchte, darf sich hierzu gerne verkleiden.

Zum Abschied eines oder mehrerer Tagespflegekindern feiern wir im Juli ein Sommerfest mit allen Kindern und ihren Familien bei uns im Garten. Dabei wird gegrillt und über die gemeinsamen Erlebnisse erzählt.

### **Eingewöhnung**

Sie haben viel Zeit mit Ihrem Kind verbracht und eine starke Bindung aufgebaut, weshalb die zeitliche Trennung nicht leichtfällt.

Die Eingewöhnung gestalte ich auf der Grundlage des Berliner Modells. Das Kleinkind wird nicht eingewöhnt, es gewöhnt sich selbst ein.

Ziel des Berliner Modells ist es, individuell auf die Bedürfnisse, Situationen und Bedingungen des Kindes einzugehen und so entsprechende Entscheidungen über das „Wann“ oder „Wie“ zu treffen. Das Ergebnis ist eine sehr behutsame und schrittweise Eingewöhnung der Kinder an die Tagesmutter, die anderen Kinder und die neue Umgebung.

Die Eingewöhnung könnte folgendermaßen ablaufen:

- An mindestens drei aufeinanderfolgenden Tagen kommt eine vertraute Person mit dem Kind gemeinsam in die Tagespflegestelle. Ich beobachte im Hintergrund und nehme nach und nach Kontakt zu ihrem Kind auf.
- Am vierten Tag, sofern dies kein Montag ist und ihr Kind genug Vertrauen zu mir aufgebaut hat und sich in der Gruppe auch alleine wohlfühlen scheint, sollte der erste Trennungsversuch von der begleitenden Bezugsperson unternommen werden. Dabei ist es wichtig, dass Sie sich von ihrem Kind verabschieden.  
Danach sollten Sie immer in der Nähe bleiben, damit Sie schnell zurückkommen können, falls sich Ihr Kind in der Trennungssituation nicht dauerhaft von mir trösten lässt. Der Trennungsversuch kann dann zu einem späteren Zeitpunkt wiederholt werden, bis das Kind mich als Bezugsperson akzeptiert, so dass es sich schnell von mir trösten lässt und Angebote von mir annimmt.
- In den folgenden Tagen wird die Zeit ohne Sie verlängert. Voraussetzung hierfür ist natürlich, dass ihr Kind gut damit umgehen kann. Das Kind gibt das Tempo der Eingewöhnung vor. Sie sollten also genug Zeit einplanen, um ihrem Kind eine gute Eingewöhnung zu ermöglichen.

Es sollte allmählich eine Steigerung bis hin zur erforderlichen Betreuungszeit erfolgen. Die vertraute Person braucht sich nicht mehr in der Nähe aufzuhalten, sollte aber erreichbar sein.

### **Essen und gemeinsame Mahlzeiten**

Unsere fast vollwertige Ernährung ist eine bunte Mischung aus selbstgebackenem Vollkornbrot und – brötchen, Obst, Gemüse, Kartoffeln, Nudeln, Reis, Milch und Milchprodukte, Fleisch, Fisch und sehr wenig Süßes (nur zu besonderen Anlässen). Wir trinken vorzugsweise Wasser und Tee.

Regelmäßige Mahlzeiten sind mir wichtig, denn eine gesunde, ausgewogene Ernährung unterstützt das Immunsystem und schützt den Körper vor Krankheiten und sichert so das Wachstum, die Gesundheit und die Entwicklung eines Kindes.

Neben dem Frühstück und dem Mittagessen gibt es bei Bedarf jederzeit eine gesunde Zwischenmahlzeit. Die Kinder werden nicht zum Essen oder Probieren gezwungen. Möchte das Kind nichts essen, muss es trotzdem mit am Tisch sitzen bleiben, bis die anderen Kinder fertig sind. Das führt dazu, dass dieses Kind aus Neugierde doch mal probiert und etwas isst. Jedes Kind entscheidet selbst was und wie viel es isst. Wer satt ist, ist satt! So verlieren die Kinder ihr angeborenes, intuitives Essverhalten und Sättigungsgefühl nicht.

Die Kosten für das Essen ist in den monatlichen Gebühren bereits enthalten, es muss nicht von den Erziehungsberechtigten separat bezahlt werden.

### **Die Öffnungs- und Ferienfreizeit**

Die Betreuungszeiten sind von Montag bis Freitag 07:00-15:00 Uhr. Samstags, sonn- und feiertags findet keine Betreuung statt.

An 25 Tagen im Jahr machen wir Ferien. Anfang des Jahres werden Urlaubs- und Brückentage von mir bekannt gegeben. Drei Wochen liegen zusammenhängend in den Sommerferien, die anderen Tage fallen in die Oster- und/oder Herbstferien.

### **Angaben zur Vertretung**

Wenn eine Tagesmutter krank wird oder aus sonstigen Gründen nicht zur Verfügung steht, haben die Erziehungsberechtigten einen Anspruch auf Vertretung. Per Gesetz muss dies durch das Jugendamt gewährleistet sein.



## Qualifikationen:

Über pädagogische Ansätze informiere ich mich fortlaufend und hinterfrage meine Arbeit kritisch. Darum nehme ich regelmäßig an Fortbildungsangeboten vom Amt für Jugend und Bildung des Kreises Warendorf, des Mütterzentrums Beckum sowie anderen Institutionen teil. Ziel meiner Fortbildungen ist es, meine Fähigkeiten als Kindertagespflegeperson zu erweitern und vorhandene Kenntnisse aufzufrischen. Es besteht seit jeher für mich der Wunsch nach fachlicher Weiterentwicklung, nach Anregungen und Reflexionsmöglichkeiten sowie kollegialem Feedback. Ich werde auch weiterhin mein Wissen und meine Kompetenz für eine beständige Qualität der Kindertagespflege durch Kurse und Seminare kontinuierlich ausbauen.

*Falls ich Ihr Interesse geweckt habe, Sie noch Fragen haben oder weitere Informationen benötigen, dann lassen Sie es mich gerne wissen.*

*Herzliche Grüße*

*Ulrike Otte*

Die Zwergotter



Inklusive Tagespflege

Ulrike Otte

Königsberger Str. 1

48336 Sassenberg

02583/2297

ulrike-o4@web.de